

www.e-rara.ch

**Neu-erfundene Anleitung, wie man den Lauff der Comet- oder
Schwantz-sternen in gewisse grundmässige Gesätze einrichten und
ihre Erscheinung vorhersagen könne**

Bernoulli, Jakob

Gedruckt zu Basel, 1681

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-1405>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

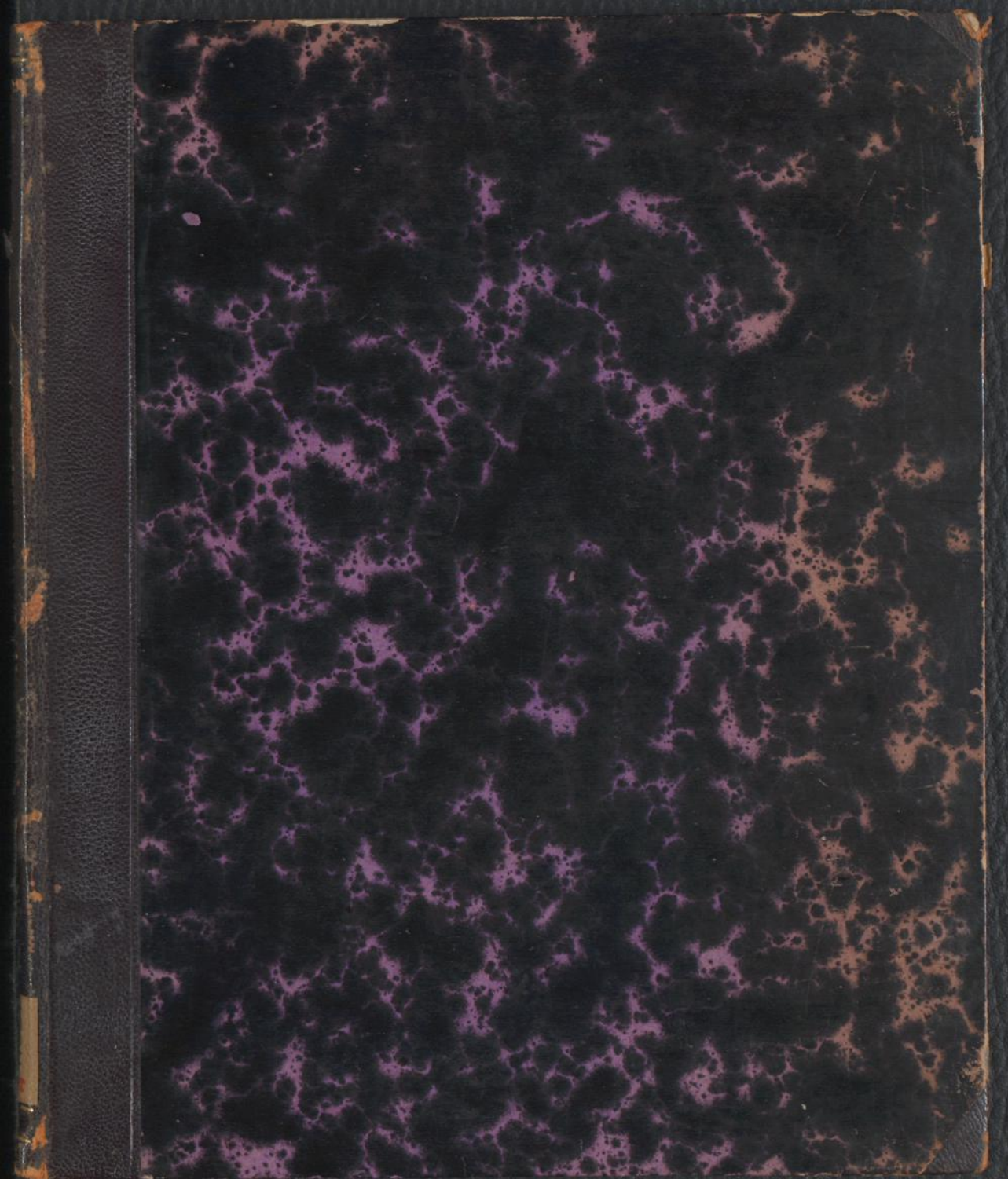
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



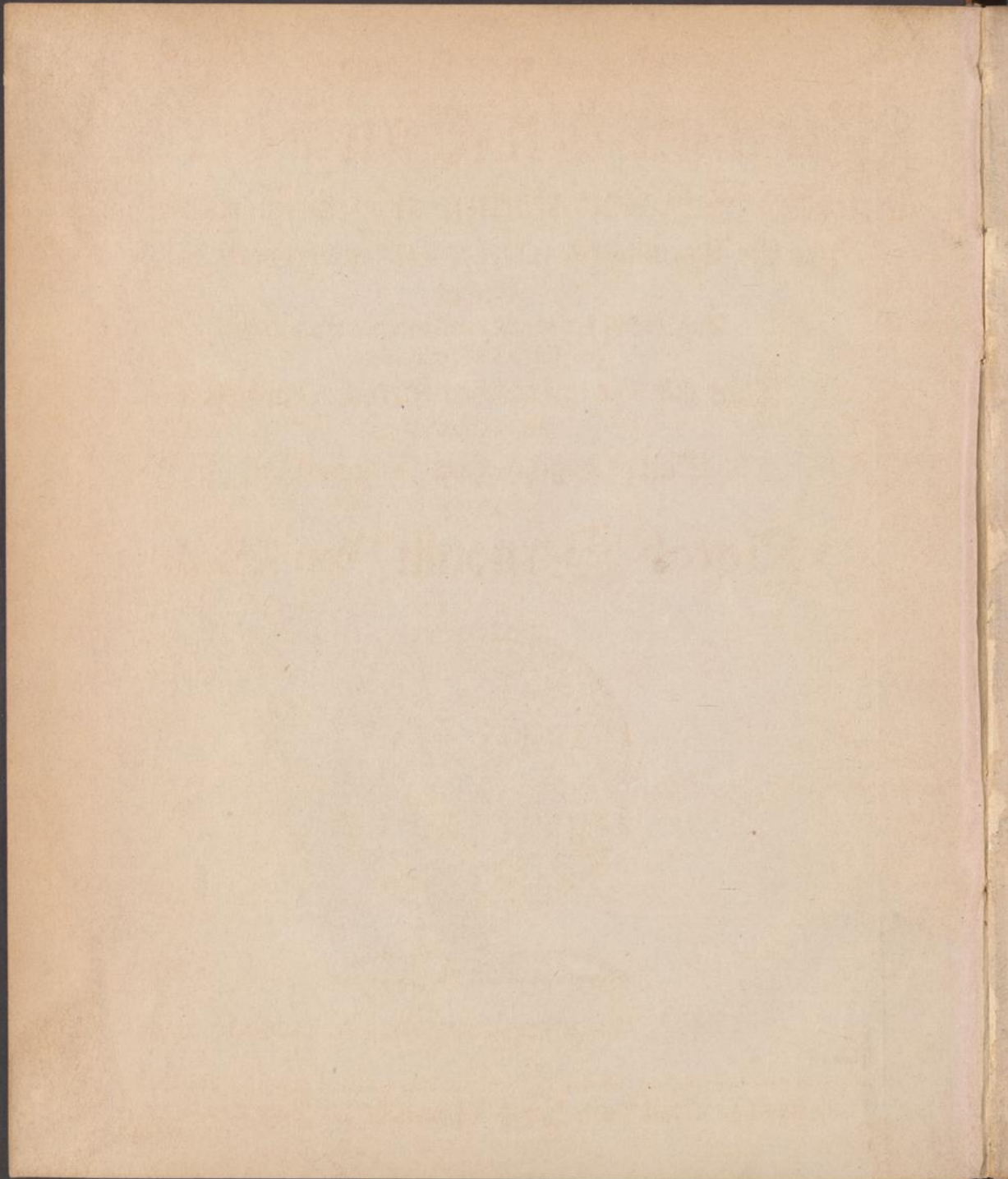
11597. (Rev.)

Ror 4406

1. Bernoulli, Jac.

2. Mutoli





Neu-erfundene Anleitung/

Wie man den Lauff der Co= met-oder Schwanz=sternen in gewisse grundmäs= sige Gefäße einrichten und ihre Erscheinung vorherhersagen könne/

Auf Anlaß des jüngst-entstandenen Cometens
Im Jahr 1680. und 1681.

Alles mit Geometrischen Gründen dargethan
und bewiesen/

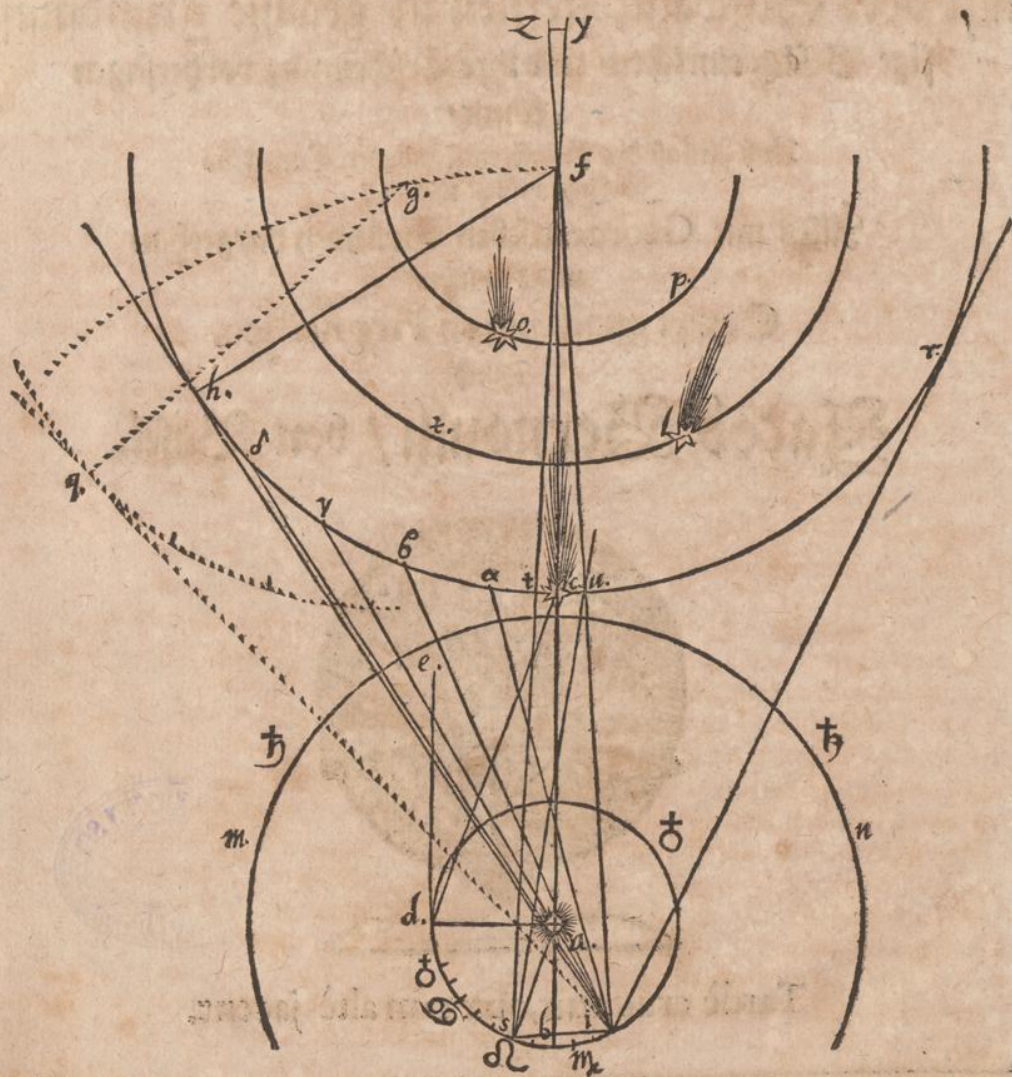
Sampt angehencktem Prognostico,
Durch

Jacob Bernoulli / von Basel.



Tardè eruuntur, quæ tam altè jacent.

Novum Systema Cometarum.



Von dem jüngst-erschiedenen Cometen

Im Jahr 1680. und 81.

Als mir kurz-verwichener Tagen ein zu Dijon getrucktes Französifches Tractätlein ohngefehr in die Hände geriethe von dem jüngst-entstandenen/nunmehr aber auß unserm Gefichte fast verschwundenen Comet-oder Schwanzsternen/in welchem der Author den damals noch zukünftigen Lauff desselben auß den vorhergehenden angemerkten Erscheinungen aufzurechnen sich bemühet; und ich aber merckte/das der Ausgang nicht gänglich damit eingetroffen/angesehen er den Stillstand des Cometens den 6. Merzen St.N.an die Grundseiten des Nordlichen Drachens hinverleget/da er doch schon 6. 16. Hornung bey die 9. Stufen fürtergeloffen ware / und nunmehr zwischen dem Medusen Haupt und der Biere sich befindet: Als sienge ich an der Ursach dieses Irthums nachzufinnen/und obs nicht möglich seye/den ungewissen Lauff dieser Wundersternen endlich in gewisse Schranken und grundmäßige Gefäße einzufassen / und also eine Theoriam Cometarum anzuordnen/vermittelst welcher man dieselbe einiger massen möchte vorherwissen und verkündigen/nicht anders als die Finsternissen der beyden Himmels-Liechteren. Ehe ich aber dem Sternliebenden Leser meine Gedanken hierüber offenbare/muß ich ein und das andere berühren von der Cometen Herkunft oder Ursprung/ von ihrem Lauff/ ihrem Ort/ und endlich von ihrem Schweiff.

I. Belangend ihren Ursprung/solte allhier nicht gedacht werden des alten Bahns/welchem nach die Cometen müßten entstehen auß schwefelichten/auß der Erden in den oberen Luffstrich gezogenen/und allda angezündten Dünsten; dann wann deme also/das die Cometen ein eigenes Liecht hetten/und nicht vielmehr ein von der Sonnen entlehntes und in unser Aug zuruckgepreltes Liecht/so könnte man keine natürliche Ursach geben/warumb solches eben allezeit der Sonnen gerad müsse entgegen gesetzt seyn/es seye dann sach/das man eine heimliche Verständniß zwischen beyden dichten wolle. Neben deme / das wann auch der ganze Erdboden sollte aufdünsten / wurde es schwerlich genug seyn/einen so ungeheuren Schweiff hervorzubringen. Cartesij des sonst tieffsinrigen Naturforschers Meinung von dem Ursprung der Cometen ist eben auch seltsam genug. Er sagt/das wann sich umb ein Gestirn nach und nach eine dicke Rinde oder Ruche samle/verhindere sie/das das Gestirn seinen Würbel nicht mehr mit solcher Geschwindigkeit herum treiben könne / und weil alsdann dieser Weltwürbel dem Gewale und der Bewegung anderer benachbarten Würbeln nicht mehr widerstehen könne/werde er nach und nach von denselben/so zu reden abgemeyet und verschlungen/und endlich das Gestirn selbst in einen dergleichen frembden Würbel hingezuckel/da es dann zu

einem Cometen werde: Besiehe davon die Anfänge seiner Welt-weißheit/am 109. bl. Zwar daß in einem jeden dergleichen Weltwürbeln viel Veränderungen sich zutragen können/kan man Cartesio endlich wol gestehen/daß aber der Würbel selbst/ ein so überaus großes Geschöpf könne ganglich zu trümmern gehen/ist ganz unglanblich; der allweise Schöpffer hat wol im gebrauch/ die Einwohner/nicht aber das ganze Gebäude/und die Wohnung selber zu zerstören und zu vernichten/wie wir es abnehmen an unserer Erden/die da fest gegründet auf ihren Boden/daß sie bleibe immer und ewiglich/Psal. 104. 5. ob schon die darauf sich befindende Gewächse/Thiere und Menschen täglich entstehen und vergehen. Wann das gesagt wird von dem kleinen Erdenküglein/wie viel mehr soll es gelten von einem so ansehnlichen und fast unendlich größeren Geschöpfe? Ja wann jene seltsame Meinung platz hette/möchte man nicht unbillig in die sorgfältigen Bedanken gerathen/es möchte unserm Würbel/darinn wir/die Sonne/der Mond und alle Planeten begriffen/mit der zeit auch so erbärmlich gehen/umb so viel desto mehr/weil die Sternkundigere mit ihren Fernrohren auch ähnliche Flecken an der Sonnen entdecken/ und was noch mehr/weil sich etwan solche Flecken/der Geschichtschreibern bericht nach/ganze Jahr lang um die Sonnen herum sich ausgebreitet/und ihre ganze Fläche bedeckt haben. Da wurde es dann wunderfalsame Händel und Sprünge abgeben/ wann unsere Sonne zu einem Cometen/und ein Fixstern uns zur Sonnen wurde; man muß aber nicht zuviel hievon schwärzen/es möchte sonst vielen Leuten auf forcht der Schwindel ankommen.

Am vermuthlichsten ist es/Gott habe gleich in der Erschaffung aller Dingen solche großmächtige Werke und Zeugnissen seiner Allmacht (die Cometen) in ihrer Vollkommenheit hervor gebracht/ und ihnen nicht anders als den übrigen Sternen und Planeten / einen gewissen Ort eingeordnet/ und einen umschriebenen Lauff bestimmt/auf deme sie nicht weichen sollen/ bis an der Welt ende.

2. Betreffend dann diesen ihren Lauff/so kan derselbe zwar ohnmöglich in einer geraden Linie beschehen; dann sonst müßte der Comet auf einem Weltwürbel in den andern nach und nach sich versetzen/welches wir allbereit als ungerathet verworffen: ja er müßte endlich gar die Grenzen dieses grossen Weltgebäudes übersteigen/und in das räumliche Nichts / oder nichtigen Raum sich heraus schwingen: Zudem könnte niemals ein Comet 6. vollkommene Zeichen/ oder 180. Himmelsstufen/ geschweige mehr/durchlauffen / wie drunden soll bewiesen werden/da doch solches der jetzigen Erfahrung zuwider. Bleibet derwegen/daß der Comet nach einer runden/oder allezeit in sich selbst lauffenden Linie sich bewegen müsse.

3. Belangend den Ort/ wo die Cometen ihr Wesen haben/so kan der alte Wahn/ welchem nach sie sich müßten under dem Monde befinden/mit unwiderreßlichen Gründen widerlegt werden/ und das 1. auf der Gesichts-veränderung/ welche aller heutigen Stern-gelehrten einmütigem beyfall nach viel kleiner in den Cometen/als in dem Monde/und hiemit jene weit höher / als dieser befunden wird. 2. So sie sich under dem Monde aufhielten/ müßten sie sich in dem Begenschein der Sonnen/ ähnlich tieff in den Regel des Erdschattens einwickeln / und also eine Finsterniß leyden/ angesehen sie nur ein von der Sonnen entlehntes Licht haben / wie schon bewiesen; die Erfahrung aber bezeugt/ daß sie alsdann rings herum ein krauses Licht von sich werffen / und die Gestalt einer Rosen bilden. 3. Müßte vor und nach der Zusammenkunft mit der Sonnen der Schweiff des Cometen uns am kürzesten fürkommen; Dann weil er der Sonnen immer entgegen getehrt/ wurde er

er alsdann gerade auf unser Auge zufließen / und in demselben keinen oder aber einen sehr spitzigen Winkel verursachen / welches abermal mit der Erfahrung streitet.

Es können aber auch ferners die Cometen sich nicht zwischen den Planeten aufhalten / dann das Circultrum / so sie beschreiben / ist von einem so grossen Kreise / daß der ganze weite Raum zwischen der Erden / oder vielmehr der Sonnen / und dem Saturnus / viel zu klein wäre / diesen Kreise in sich einzuschranken / und müßte also der Comet alle Kreise der Planeten durchschneiden / ja gar am letzten an die Körper der Planeten selber sich anstoßen : Jenes aber könnte mit ihrer Welsung / und dieses mit der gefundenen Vernunft nicht verglichen werden.

Folget demnach / daß kein bequemerer Ort für die Cometen / als über dem Saturnus angetroffen werde ; worinnich dann Herren C. Meinung bestimmit bin. Daß aber ein gnugsamer / ja unermesslicher Raum seye zwischen dem Saturnus und den Fixsternen / beweiset man leichtlich : Herr Hook ein Engelländer hat die Gesicht's-änderung eines Fixsternens der dritten Grösse auf das meiste gefunden 30. secunden / wäre hiemit auf das wenigste 13751. mal höher von der Erden / als die Sonnen. Wann nun ein Fixstern der ersten Grösse / als welcher uns am nächsten zu einem anderen der dritten Grösse / in seinem sichtbaren Durchmesser sich verhalte / wie 8. zu 3. so folget / daß / wann ja anders jener an sich selbst nicht grösser ist / als dieser / seine Weite von der Sonnen zu des andern Entfernung sich im gegentheile verhalte / wie 3. zu 8. und hiemit auch der nächste Fixstern 5156. mal höher seye / als die Sonne von der Erden. Saturnus hingegen ist uns kaum 10. mal höher als die Sonne. Derowegen so ist zwischen dem Saturnus und den nächsten Fixsternen ein Raum von mehr als 5146. halben Durchmessern des von der Erden umb die Sonne beschriebenen Kreises. (semidiam. orbis magni)

Dieser Raum aber muß nothwendig noch in unsern Sonnenwürbel gehören / und einen Theil dessen machen ; dann weilen unsere Sonne nicht kleiner als ein Fixstern / muß laut Herren C. Grundätzen der Sonnenwürbel auch nicht kleiner seyn / als ein Fixsternenwürbel ; nun aber wäre jener 39304. mal kleiner / als dieser / wann ihm gedachter Raum abgesprochen wurde ; welches also bewiesen wird : Die Gesicht's-änderung eines Fixsternens der ersten Grösse muß aufs höchste 1. min. 20. sec. seyn / wann demnach der von der Erden umb die Sonne beschriebene Kreis (orbis magnus) in welchem solche Gesicht's-änderung gespüret wird / bey gedachtem Fixsternen stunde / wurde sein sichtbarer Durchmesser in unserm Auge auch einen Winkel von 1. m. 20. s. oder 80. sec. machen / und hiermit der Durchmesser des Saturnus Kreises nicht mehr als einen Winkel von 13. m. 20. s. oder 800. sec. diereil dieser Durchmesser nicht mehr dann 10. mal grösser ist als jener. Laßt uns aber jetzt betrachten 2. Sternen der ersten Grösse / als da seind in dem Bestirn des himmlischen Fuhrmanns / das so genannte Beislein und der hälle Stern in seiner rechten Schulter / zwischen welchen kein anderer Stern sich befindet : Diese 2. Fixsternen seind 7^e. Himmelsstufen von einander enisfernet ; wann wir demnach solchen Raum gleich eintheilen / bekomt eines jeden Würbel für seinen halben Durchmesser 3. gr. 45. m. und für den ganzen Durchmesser widerumb 7. gr. 30. m. das ist 450. m. oder 27000. sec. Were demnach der Durchmesser eines solchen Sternwürbels / beynahem 34. mal grösser / als der Durchmesser unsers Sonnenwürbels ; und hiemit der körperliche Inhalt des ersten Würbels 39304. mal grösser als des letzteren. Bleibet also dabey / daß der Raum zwischen dem Saturnus und dem

Sirfternen nicht kan von dem Sonnenwirbel aufgeschlossen werden/sondern noch in der Sonnen Gebiet gehören müßte; und weil nicht glänzlich / daß ein solcher überausgroßer Raum ohne Einwohner ob und lár stehen solte/als ist sehr vermuthlich/daß er denen Cometen zum Wohnplan eingeräumet worden.

Und kan diesem zuwider keine Gesichtesänderung vorgeschüzet werden / die etwan an den Cometen wahrgenommen werden möchte; dann obwol dadurch gründlich kan dargethan werden/daß die Cometen nicht under dem Monde seyen/so kan doch nicht ebener massen geschlossen werden/wie weit sie dann darüber seyen/angesehen die Gesichtes-änderung schon bey der Sonnen beynahem verschwindet; und es aber ein mißliches ding ist/ wo sie so klein/etwas gewisses darauf schliessen wollen / und können wir dessenthalben die Cometen ohne gefahr noch viel 1000. mal höher sehn.

4. Was endlich des Cometen Schweiff anberrifft/so ist einmal gewiß/ daß er von der Sonnenlichte herrühre/auß dem unwiderstehlichen Grund / weil er der Sonnen allzeit entgegen steht; und wann diß schon eben so genau nicht zutrifft/und der Schweiff etwan 3. Stussen gegen Mitternacht von dem wahren Gegenstand abweicht/so kan doch dieses noch wol mit der Brechung unsrer Gesichtes-stralen / nach des Französischen Authoris Meinung / entschuldiget werden. Ist nur die Frag/wie das Sonnenlicht dem Cometen könne beygebracht werden? da dann erstgedachter Author eine fast lächerliche Ursach anführt: in dem er sagt/daß der Körper des Cometen gang durchscheinend; andere aber auf gleichen schlag/daß er durch und durch voll Löcher seye; durch welche/wann der Sonnenschein fallt/ er dessen Schweiff verursache: Ist aber selbst eine gang löcherichte Aussag/die den stich nicht halten mag; dieweil der Himmels-Luft ja nicht dicht/sonder durchsichtig/und kan htemit die Sonnenstralen nicht aufhalten/ noch in unser Aug zurück schicken / sondern laßt ihnen den freyen Durchgang: Eben wie/wann der Sonnenschein durch ein Loch in ein finstres Gemach fallt/so sieht man den Schein zwar an der gegenüberstehenden Wand/ nicht aber in der dünnen durchsichtigen Luft: Zwar kan man an den erleuchteten Sonnenstäublein einiges schwaches Licht wahrnehmen / ob aber dergleichen Luft-stäublein bey dem Cometen einen so hellen Schweiff verursachen können/ zweifelt man billich: Sagte man aber/daß es ein dichterer Zeug seye/ darauf die Sonnenstralen haften/so ligt es dem Französischen Authori ob/zu sagen / was es dann seye? und wurde die Frag doch noch nicht erörtert seyn / warumb dieser Zeug eben allezeit gerad der Sonnen entgegen gesetzt seyn müße?

Welchen ursachen ich letztlich noch diesen unumstößlichen Grund beyfüge: Wann der Schweiff des Cometen herrühret auß denen durch dessen Löcher oder durchscheinenden Körper fallenden Sonnenstralen; und aber die Cometen höher stunden als die Sonne (und villeicht auch als Saturnus) wie der Französische Author mit mir geständig / so muß nothwendig folgen / daß des Cometen Schweiff vor und nach der Zusammenkunft mit der Sonnen am kleinsten/ im Gevierten schein aber mit derselben/am größten uns fürkommen müße/ da doch die Erfahrung schmirtracts das gegentheil bezeuget: So ihm ein jeder leicht einbilden kan/dann in der Sonnen wurde der Schweiff mit unseren Gesichtes-stralen gang gleich hinauß lauffen; wie auß der Figur zu ershen / wann die Erde ist in *b*. die Sonne in *a*. und der Comet in *c*. Im $\square$ aber käme der Schweiff zwar etwas in die

die quer/könte doch mehr nicht als 5.gr.42.m.unserem Gesichte nach einnehmen / wann er schon an sich selbst in eine unendliche Länge sich erstreckte: dieses zu erfahren/wann die Sonne in *a*. die Erde in *d*.und der Comet bey Saturno in *c*.schliesß ich also: Wie die Höhe der Sonnen von der Erden *a d*.zu der Höhe des Saturnus von der Sonnen *ac*. (das ist/wie 1.zu 10.) also haltrt sich der ganze Busen *ad*.1000000.zu der Länge *ac*.1000000. welches ist die berührende Linie des Winkels *cda*. 84.gr.18.m.dessen Zusatz aber auf 90.Grussen ist der Winkel *cde*.5.gr.42.m. könte hiemit die Länge des Cometenschweifes *c*.wann er schon auch unendlich hinaus lieffe/ nicht mehr als einen Winkel von 5.gr.42.m.in unserm Auge machen.

Im übrigen/weil der Schweiff der Cometen zu meinem Vorhaben nicht dienlich / laß ich ihne an seinen ort gestellt seyn/und kan es disfalls bey Herren C. Aufschlag sein verbleiben haben / biß etwas bessers erfunden wird; besitze die Anfänge seiner Weltweisheit/ am 125.blat.

Damit ich nun endlich zum vorhabenden Zweck schreite/will ich mir zu folg bißher angeführter Grundsätzen die sach folgender massen einbilden: Ich setze vordrict mit Herren C. (NB. Ich sage nicht /daß ich es glaube/ sondern ich setze nur/) es habe der weise Schöpffer in der Erschaffung aller Dingen den Zeug dieses weitläuffigen Weltgebäudes in unterschiedliche Würbel eingetheilt / und in den Schlund oder Mittelpuff eines jeden Würbels einen Fixsternen gesetzt/umb welchen der ganze Würbel/als wie das Rad umb die Deichsel / von Niedergang gegen Aufgang herum gewelget werde. Der Fixstern des Würbels / worinn wir uns befinden/seye die Sonne: der Würbel aber selbst/den wir daher den Hauptwürbel oder das grosse Sonnen-rad nennen wollen / seye in unterschiedliche Böden oder Kreise abgetheilt/und denen so genannten Planeten oder Fixsternen zur wohnung eingegeben/der innerste zwar seye dem Mercurius eingeräumet/der andere der Venus,der dritte der Tellus,der vierte dem Mars,der fünfte dem Jupiter,der sechste dem Saturnus,der letzte und eusserste denen Cometen: Und diese Planeten kommen alle darinn überein/daß sie dicht und keine durchscheinende Körper seyen; demnach auch kein eigenes Liecht für sich selbst haben/sonder dasselbe von ihrem Fixsternen der Sonnen entlehnen: b. sihe beygetruckte Figur/da *a*.die Sonne: *bä*.der Tellus-Kreis: *mn*.der Saturnus-Kreis: *fg*.der Cometen-Kreis.

In diesem letzteren setze ich einen Puncten *f*.umb denselben beschreibe ich mir unterschiedliche Neben-Kreise/einige weit/die andern nahe bey *f*. als: *rh*.*xl*.*op*.*Sc*.und setze in jeden derselben seinen besondern Cometen/darumb wir sie ins gesamt den Cometen-Würbel heissen wollen: werden also die Cometen theils in ihrem eigenen Würbel umb den Puncten *f*.theils mit sampt dem *f*.im grossen Sonnenrad umb die Sonne *a*.herumb getriben / eben wie die Trabanten Jupiters nicht nur umb den Jupiter herum/sondern mit demselben auch umb die Sonne sich bewegen. Seind hiemit die Cometen anders nichts/als Neben-Planeten des Punctens *f*.in welchem Puncten dann auch ohne zweifel ein Haupt-Planet sich aufhaltet/der uns aber theils wegen seiner Kleinheit / theils wegen erschrocklicher Weite nimmer zu Gesichte kommet: umb welcher ursachen willen wir auch die Cometen selbst nur alsdann sehen/wann sie sich zu unserm Perigæo herab lassen/und uns am nächsten kommen.

Daß aber der Punct *f*. nicht stillstehe / darff weiter keines Beweisthums / nach deme wir darge-
than/

than/das der Raum/worinn er sich befindet/ein Stück seye des grossen Sonnenrads/und folgar mit dem übrigen theil desselben von Nidergang gegen Aufgang herum gerissen werde: dann so er still stunde/were er ein Fixstern/und würde hiemit für sich selbst einen besonderen Wübel machen: dazu stoffet noch dieser unwiderreißliche Grund/das wann f. unbeweglich stehen bliebe/müßte nothwendig folgen/das kein Comet *c.* völlige Zeichen/oder 180. Stufen durchlauffen könne: dann gesetzt wann auch das Circulrum *r. h.* welches der Comet *c.* von einem Stillstand (station) zum andern beschreibe/von einem so unendlichen Kreise were/und einer geraden Lini so nahe käme/als inder möglich: ja wann es selbst eine gerade Lini were/so beyderseits unendlich hinauf ließe; so käme zwar der Winkel *r. h. h.* oder *r. i. h.* (welcher von beyden enden derselben in unser Auge zulauft) 180. Stufen immer näher/wurde sie aber nie mal gar erreichen/auf ursachen/weil die berührenden Linien von 90. Stufen beyderseits ohnendlich seyn müssen.

Und diß ist eben die ursach/warumb offgedachter Französischer Author betrogen worden zu glauben/das ein Comet nimmermehr 6. Zeichen durchlauffen könne/in deme er ihme ohne zweifel den Mittelpuncten des Cometen-Wüfels unbeweglich eingebildet: und dannenher den Stillstand des neuen Cometen seinem perigæo zu nahe gesetzt/nemlich bey der Grundseiten des Nordlichen Dreiecks/da er doch noch umb 9. Stufen fürter gegen Morgen geloffen: wann aber der Punct *f.* beweglich gemacht wird/kan ihme die ursach seines Irthums gar schön gezeigt werden: Dann gesetzt in deme der Comet in seinem Kreise von *c.* bis *h.* lauffet/das der Punct *f.* bis in *g.* sich bewege/so ist offenbahr/das die sonderbahre Bewegung des Cometen im Kreise *ch.* von der Bewegung des Punctens *f.* noch einen Zusatz bekommt/dadurch jene unserm Auge nach umb so viel beschleunigt wird/und wird demnach unser Aug auf den Stillstand des Cometen nicht mehr in *h.* (wie sonst geschehen wurde/wann der Punct *f.* allezeit unbeweglich gewesen were) sondern fürter und in *g.* an treffen.

Wann wir nun aber ferners betrachten/das der unterschiedlichen Cometen-Kreisen *hr. xl. op. 83c.* einige dem Puncte *f.* weiter/andere näher/etliche eine schleunigere/die andren eine langsamere Bewegung haben müssen/so kan darans bewiesen werden/warumb einige einen grösseren Himmels-bogen durchlauffen/oder mehr zeit in ihrem Lauffe zubringen/als die anderen. Wann wir aber setzen/das diese unterschiedliche Cometen-Kreise eben nicht mit der Fläche des Thier-kreises gleich lauffen müssen/sondern dieselbige in kleinern oder grösseren Winkeln/ja einige gar Winkel-recht durchschneiden können/eben wie zween zu rechten Winkeln in einander geschobene Reißer/so erhellet darauf die ursach/warumb einige in ihrem Lauff weniger/andere mehr von dem Thier-kreise abweichen/ja etliche gar von einem Welt-spiße oder Polo in dem andern sich schwingen müssen. Und so wir bedencken/das die Fläche eines Cometen-Kreises nicht eben auf unser Aug nothwendig zulaußen müße/so folget darauf/das der Comet nicht eben eine ganz gerade/sonder auch eine umb etwas gebogene Lini beschreiben könne: und weil endlich nicht unmöglich/das der eine Kreise von Nidergang gegen Aufgang/ein anderer von Aufgang gegen Nidergang sich bewege/ist sich demnach nicht zu verwundern/wann der bißherige Comet die Ordnung der 12. Zeichen in acht genommen; der aber im Jahr 1664. wider solche Ordnung einher geloffen.

Damit wir aber endlich auf die sonderbahre Betrachtung des jüngst-entstandenen Cometen kommen/

kommen/müssen uns allervordrufft 2. Hauptpuneten bekandt seyn/nemblich sein Perigæum und seine Station oder Stillstand.

Sein Perigæum oder den Puneten seines Kreises/worinn er der Erden am nächsten kommet/sich ich also: Demnach alle Cometen von ihrem Perigæo an vor- und ruckwärts in gleicher Zeit gleiche Bögen beschreiben müssen/als b. trachte ich 3. Stand-puneten unsers Cometens / in gleicher Weite von einander/und mit dem beding/ daß von dem ersten bis zum mittleren Stand-puneten so viel zeit verlossen/ als vom mittleren bis zum letzteren. Solche Stand-puneten sind gewesen den 24. Novembris im 10. gr. M. und 2. gr. Enderbreite: Demnach den 20. Decembris im 0. gr. 20. m. ∞ und 21. gr. Norderbreite: und endlich den 15. Jenner 1681. im 28. gr. 20. m. V. und 20. gr. 30. m. Norderbreite. Diweil der Comet beyderseits/ innert 26. Tagen 81 $\frac{1}{2}$ Himmelsstufen durchloffen/ist hiemit sein Perigæum gewesen den 20. Decembris im 0. gr. 20. m. ∞ . Zwar hat der Comet diesen Tag nicht so hell und groß geschienen/als 2. tag vorher den 18. Decembris: kommet aber ohne zweifel daher/ diweil er allbereit von der Sonnen mehr entfernt/dazu durch das Liecht des zunehmenden Mondes umb so viel verdunkelt worden; daß aber der Franzosi das perigæum auf den 22. Decembris S. V. oder 1. Jenner S. N. und also umb 2. Tag später/ als ich/und umb 9. gr. Ostlicher/neml. in den 8. gr. 45. m. ∞ versetzet/ist unverantwortlich: warumb er aber das zu thun gezwungen worden/ist am tag; weil sonst/wann er das perigæum mit mir auf den 20. Decembris geruckt hätte/wäre der Comet vom perigæo bis zu seinem Stillstand mehr als 90. gr. durchpostirt/welches aber seiner meinung nach unmöglich.

Betreffend demnach die Station des Cometens/so hab ich dieselbe wargenommen den 7. Hornung S. V. zwischen der himmlischen Biene und dem Medusen-Haupt; hat also vom perigæo an bis zu seiner Station innert 49. Tagen 99. gr. 51. m. durchloffen.

Dies ist aber (wie anß dem/was droben gesagt/zu schliessen) keine zweysach oder gar eine dreyfachenfartengesetzte Bewegung/nemlich erstlich auß dem besondern Lauff des Cometens in dem Kreise *rh.* von *c.* gegen *b.* demnach auß der Bewegung des Punctes *f.* gegen *g.* und endlich auß der Bewegung der *g.* von *s.* gegen *z.* wann demnach der besondere Lauff des Cometens im Kreise *rh.* soll erforscht werden/muß der Zusatz/welcher von den andern 2. Bewegungen in 49. Tagen erwachsen kan/abgezogen werden von 99. gr. 51. m.

Zwar die Bewegung der *g.* in ihrem Kreise *shi.* bringe/wegen der unermesslichen Entfernung des Punctens *f.* einen fast geringen Zusatz: wann die Erde ist in *s.* siher sie ihr perigæum in *z.* und hiemit den Cometen im Thier-Kreis gleich als in *g.* In dem aber der Comet den Bogen *sh.* durchlaufft/beweget sich die *g.* von *s.* bis in *z.* und siher die Station desselben in *b.* sein perigæum aber hette sie zwar ehender/nemblich in *u.* wurde aber den Cometen in diesem perigæo, Ostlicher schon/ gleich als in *z.* Muß also der Winkel *zfg.* von 99. gr. 51. m. abgezogen werden/ umb die wahre Bewegung des Cometens zu haben/so sehr sie auß dem unbeweglichen Stand der Erden *z.* betrachtet wird.

Wann nun der Raum zwischen dem Saturnus und den Fixsternen 5146. semid. orbis magni. für den ganzen Durchmesser des Cometen-würbels genommen wird/ so kompt sein halber Durchmesser/d. i. die Höhe des Mittelpunctens füber dem Saturnus 2573. semid. orb. magni, und hiemit seine Weite von der Sonnen 2.2583. und von der Erden *s. b.* oder *z.* 2584. semid. orb. magni. Schlies-

se derowegen in dem Dreyeck *sf*. also: wie *f*. oder *fi*. 2784, sem. orb. m. sich haltet zu der *Eini* *si*. welches ist die underzogene *Eini* des Winkels *sat*. 49. gr. nembl. 82938. also haltet sich *as*. oder *ai*. 1. sem. orb. m. zu 32. der undergezogenen *Eini* des Winkels *sf*. oder *z* *fy*. welcher nicht mehr als ehngesehr 1. minut ist: Ist also das Perigäum in *z*. nur umb eine minuten Dstlicher als in *s*.

Auf gleichen schlag finde ich den Winkel *iss*. von ungefehr 3. Stussen/die der Comet in nicht gar einem Tag durchwandert; kommet also der Comet d. nen in *z*. um einen Tag fröher ins perigäum, als denen in *s*.

Wann d. minach 1. Tag zu 49. Tagen hinzugerhan/hingegen 1. m. von 99. gr. 51. m. abgezogen wird/ so bleibet 99. gr. 50. m. welche der Comet in 50. Tagen durchwandert.

Davon muß nun ferner auch die Bewegung des Punctens *f*. weggeworffen werden/ welches also zu verstehen: Auß der aufgerissnen Figur ist zu erschen / daß aller Comet-Kreisen perigæa oder vielmehr perihelia in einer geraden *Eini*/so von der Sonnen *a*. durch den Mittelpf des Cometen-würbels *f*. gezogen wird/sich befinden müssen: Darauß folget / daß wann alle Cometen zu gleicher zeit sich in ihren perigæis oder periheliis einfinden könten/ müßten sie nothwendig eine Zusammenkunft machen/und an eben einem Ort des Thier-Kreises erfunden werden: wann demnach des Cometen im Jahr 1664. perigäum gewesen im 20. gr. II. den 20. Decembris, und des neulichen perigäum auch den 20. Decembris, 1680. im 0. gr. 20. m. ∞ . ist eben so viel/als wann ich sagte/ daß die *Eini* des perigæi *fa*. und hiemit der Punct *f*. selber zwischen der zeit/nemlich innert 16. Jahren / oder 5844. Tagen/sich vom 20. gr. II. biß zum 0. gr. 20. m. ∞ . das ist/durch 220. gr. 20. m. sich bewegt habe.

Zu merken aber/daß ich hierauß noch nicht wissen kan/ob nicht der Punct *f*. innert dieser zeit den Thierkreis ganz durchlossen/und wie oft solches habe geschehen können? wann ich aber solche Bewegung halte gegen denen 99. gr. 50. m. davon ein Abzug solle geschehen/ mit dem beding / daß der rest 90. Stussen nicht übertrefse; so finde ich/daß der Punct *f*. den Thierkreis innert gedachten 16. Jahren/weniger nicht als 3. mal ganz habe durchlauffen müssen: dann gesetzt/er habe ihn nur zw. ymal gang/ und über diß noch vorgemelte 220. gr. 20. m. d. i. in allem 940. gr. 20. m. durchspazieret / so hette er hiemit in 50. Tagen mehr nicht können durchlauffen / als 8. gr. 3. m. welche von 99. gr. 50. m. abgezogen/lassen im rest mehr als 90. gr. Setzen wir aber/der Punct *f*. habe indessen 4. oder mehrmalen den Thierkreis durchlossen/wurde der Abzug gar zu groß/und müßten uns die Cometen nicht so selten /als sie ihm/sonder viel öfter erscheinen müssen/wie auß d. me/was drunden soll gesagt werden/abzunehmen.

Bleibet dann dabey/daß der Punct *f*. innert 16. Jahren nicht mehr als 3. mal ganz den Thierkreis und 220. gr. 20. m. durchwandert/hiemit in 4. Jahren 157. Tagen/etmal herumgeloffen/und in 50. Tagen 11. gr. 7. m. verrichtet/ welche dann abgezogen von 99. gr. 50. m. lassen im rest 88. gr. 43. m. für die besondere Bewegung des Cometen im Kreise *sh*. d. i. für den Winkel *sih*.

Und solches stimmt mit Herren C. Grundsätzen trefflich überein / dann der beweiset in den Anfängen seiner Weltweisheit/am 91. blat / daß die Schnelligkeit der Bewegung des Sonnenrads/von der Sonnen an inneru abnehme/biß zu einem gewissen Ziel/nemlich biß zum Saturnus. Kreis; über welchem sie alsdann wiederum abnehme / wie sie zuvor abgenommen habe: also daß wol möglich/daß der Mittel-punct des Cometen-würbels *fin* 4. Jahren 157. Tagen einmal umb die

Sonnen sich welcke/obschon Saturnus, der uns etlich 100. mal näher/solches erst in 30. Jahren verrichtet.

Auf diesen Lehrsatz nun habe ich zurechtgesetztes Täflein (Tabella motus perigaei) verfertigt/ auf welchem zu sehen/wie sich das perigäum von tag zu tag bewege: Sein Nuz ist / daß man darauff vorherverkündigen kan/im fall ein Comet zu einer benannten Zeit erscheinen solle / an welchem Ort des Thierkreises er zur zeit des Perigaei erscheinen müsse. Der Gebrauch des Täfelins verhält sich also: Besthe/wie manche Tage verlossen seit der Epocha des Täfelins/ nemlich seit dem 20. Decembris, 1680. biß auf benannte Zeit: diese Tage zertheile in 1000. 100. und 10. und nimm die nebenstehenden Stufen und theile heraus; solche summire zusammen/wirffe so oft du kanst/ 360. gr. davon/der Rest zeigt dir an/wie manche Stufen in dem Thierkreise das Perigäum durchlossen vom dem 0. gr. 20. m. nach der Ordnung der Zeichen an zurechnen.

Demnach ich nun nach Abzug der 11. gr. 7. m. (welche der Mittelpunct des Cometen-wirbels innert 50. tagen/wie das Täflein aufweiset/durchlossen) befunden/daß der eigentliche Lauff des Cometens innert dieser zeit einen Bogen beschreiben/oder einen Winkel *f i b.* in unserm Auge gemacht von 88. gr. 43. m. so kan ich darauff ferner schliessen/was er für einen bogen in gemelter zeit auf seinem eigenen Kreise *ab.* beschrieben habe. Zu dem ende betrachte ich das Dreyeck *f h i.* und den Winkel *f i b.* 88. gr. 43. m. weil nun das Dreyeck bey *h.* rechtwinklicht ist/so muß der andre schlinke Winkel *h f i.* des winkels *h i f.* Zusatz auf 90. Stufen haben/neml. 1. gr. 17. m. hat also der Comet von *a.* biß *b.* in seinem eigenen Kreise 1. gr. 17. m. durchlossen; worauff ich also schliesse: 1. gr. 17. m. durchlaufft der Comet in 50. Tagen/in wieviel zeit verrichtet er 360. grad? Facit: in 38. Jahren 147. Tagen: Werden wir also eben diesen Cometen in seinem Perigæo widerumb sehen (so wir leben) im Jahr 1719. den 27. Meyen A. E. und zwar im 1. gr. 12. m. $\frac{1}{2}$.

Widerumb weil sehr vermuthlich/ja fast nothwendig/ daß die Cometen auf ihrem Kreise immer eine gleichgeschwinde Bewegung behalten (dann warumb sollte man ohne genugsame ursach eine ungleichheit dichten?) als können wir des Cometen täglichen Lauff erfahren/ wann wir nur den Bogen *ab.* 1. gr. 17. m. in 50. gleiche Theil theilen/ so kompt für j. den Tag 1. m. 32. sec. (NB. in der Figur ist der Bogen *ab.* engen Plazes halben/nur in 5. Theil getheilt) worauff ferner vermittelst der bekannten Lehrsätzen der edlen Dreyeckmess-kunst in den Dreyecken *a i n.* *e i n.* *y i n.* *d i n.* &c. die Bögen oder Winkel/so der Comet von tag zu tag bey *i.* in unserm Auge bildet/zu schliessen; welches ich aber außzurechnen andern überlasse/ nur dieses erinnerend/daß für jeden tag amnoch der Zusatz/ so entspringet auß der Bewegung des Punctens *f.* solle hinzugerhan werden; welches auß dem Täflein herzunehmen.

Es werden zwar den Sterngelehrten/wie ich wol weiß/ betreffend diese meine bissher angeführte Grundsätze/ noch viel Schwierigkeiten aufstossen/die mich aber / in betrachtung / daß alle Anfänge schwer/und daß ein novum systema mundi omnibus numeris absolutum nicht so in eyl kan aufgeführt werden / gönstig entschuldigen wollen: Genug soll es mir seyn/daß ich in so weit das Eys gebrochen/und etwan andern anleitung gegeben/der sach auch nachzugründen. Sollte meine Weissagung mit dem Aufgang übereinstimmen/so kan man auf meine Grundsätze festlich fussen; wo nicht/

so kan nach belieben dazu oder darvon gethan werden: Dieweil es aber noch lang biß dahin anstehen wird/were zu wünschen/dasß etwan der motus periodicus anderer Cometen / die bereits eine geraume zeit verfloßen/ als dessen im Jahr 1652. und 64. also außgerechnet wurde; welches ich auch wurde gethan haben/wann ich deren gnugsame Anmerkungen gehabt hette.

Einmal ist gewiß/dasß auß diesen meinen neu-erfundenen Grund-sätzen (sie seyen nun wahr oder nicht) die ursachen aller Ungleichheiten/ die sich im Lauff der Cometen etwan erängen/ können gezeiget werden; dann darauff ist heiter und offenbar/

1. Warumb die Cometen bißweilen mehr als 120. Stufen in der Höhe durchlauffen?
2. Warumb sie den Nachgleicher und den Thier-kreise so ungleich durchschneiden / etliche mehr andere weniger/ ja einige gar zu rechten Winkeln?
3. Warumb sie unserm Gesichte nach nicht allezeit eine gerade Linie bilden?
4. Warumb einige nach-andere wider die Ordnung der 12. himmlischen Zeichen einhergehen?
5. Warumb sie ihre perigæa nicht immer an einem Ort des Thier-kreises behalten?
6. Warumb etliche mehr/andere weniger Himmels-stufen täglich durchlauffen?
7. Warumb einige einen grossen / andre einen kleineren Bogen beschreiben biß zu ihrem Stillstand oder Verschwindung?
8. Dasß es möglich/dasß 2. oder mehr Cometen zugleich erscheinen.
9. Dasß man vorhersagen könne/wann jeder Comet wiederum erscheinen werde.
10. An welchem Ort des Thier-kreises sein perigæum alsdann seyn werde? u. s. f.

Bei dem obigen NB. ist der billiche Leser zum höchst-und freundlichsten gebetten/diñ wol zu merken/dasß ich nimmer gedachte die Wahrheit meiner Grund-sätzen zu behaupten/sondern mich deren nur/als einer erdichteten Hypothesis zu bedienen/und bin hierum verhoffentlich eben so wenig zu verdrecken/als die Herren Ptolemaici selber/welche sich so vieler Himmels-Circuln/ auch Bildern an der Himmels-kugel bedienen / so doch lauter erdichtete sachen sind. Mir ist nun / wann ich die phænomena coelestia auch auß einem falschen Sas demonstriren kan. Dasß diñ aber wol möglich/ist offenbar/angesehen durch beyde Hypothesen, Ptolemaicam und Copernicanam, die Erscheinungen der Planeten können salviert werden/ obwol entwedere nothwendig falsch seyn muß.

Im übrigen vermesse ich mich/dasß kein Ptolemaicus so viel Schwierigkeiten in Hypothesibus Cartesianâ & Copernicanâ wargenommen/als eben ich / welche ich auch mit der Hülff Gottes zu seiner zeit entdecken will; darauff zu erlauben/ob ich gedachten Hypothesibus als einer Wahrheit beypflichte oder nit? Eine genauere Erklärung kan man mir in foro Astron. ohne Gewissens-zwang nit zumuthen/will aber solche verhoffentlich mit ehistem zu eines jedwedern satfamem vernügen abstaten.

Uunderdessen aber soll ich noch hiebenfügen meine täglichen Anmerkungen über des neulichsten Cometen Lauff/so viel es das Wetter zugegeben / welche wiewol sie auß mangel dazu gehöriger Instrumenten nur nach dem blossen Augenmaß und mit hülff einer Schnur oder Fadens genommen/ doch zimlich genau mit des offigedachten Franzöf. Authoris seinen zutreffen: habe ganz unnöthig erachtet/solche in einer Figur zu entwerffen: weil der gemeine Mann dergleichen Figuren nicht anders als eine Ruh ein neues Scheuren-thor anzusehen pflegt: was aber Stern-verständige betrifft / die können allein auß herbengefügter Länge und Breite des Cometen den Lauff dessen auß ihrer Himmels-kugel selbst nach belieben verzeichnen.

Anmerkungen des im Jahr 1680. und 81. erschie- nenen Cometen.

1680. Tag.		Länge.		Breite.	Täglicher Lauff.	Lauff vom Perigeon zusammen summiert.	
St. N.	St. V.	3. Gr. M.	Gr. M.	Gr. M.	Gr. M.	Gr. M.	
Dec. 4.	Nov. 24.	M. 10. 0.	2. 0. S.	76. 40.	81. 30.		Ist H. D. Wegerlins observation.
29.	Dec. 19.	X. 25. 30.	18. 40. N.	4. 50.	4. 50.		Ueber der Brust Ganymedis.
30.	20.	∞. 0. 20.	21. 0. N.	0. 0.	0. 0.		Perigäum; und schneidet den Nacht- gleicher durch.
31.	21.	5. 20.	22. 30. N.	4. 50.	4. 50.		
1681.							
Jan. 2.	23.	15. 0.	24. 30. N.	9. 5.	13. 55.		
8.	29.	X. 12. 30.	28. 0. N.	25. 25.	39. 20.		
9.	30.	17. 0.	28. 5. N.	3. 30.	42. 50.		An dem Brustriemen des fliegenden Pferds Pegasus.
11.	Jan. 1.	25. 30.	27. 50. N.	7. 25.	50. 15.		Bey der Andromeda Haupt.
15.	5.	V. 8. 50.	26. 0. N.	12. 0.	62. 15.		
17.	7.	14. 0.	25. 30. N.	4. 30.	66. 45.		Bey ihrer Euderschulter.
18.	8.	16. 40.	25. 0. N.	2. 40.	69. 25.		
24.	14.	26. 50.	20. 25. N.	10. 30.	79. 55.		Er wich auß seinem geraden Gleiß et- was gegen Mittag/ aber die 2 fol- genden Tage schwange er sich eins- mals wieder gegen Mitternacht.
25.	15.	28. 20.	20. 30. N.	1. 35.	81. 30.		
26.	16.	29. 40.	20. 50. N.	1. 25.	82. 55.		Bey der Grundseiten des Nord- Dreysck.
Febr. 4.	25.	∞. 9. 40.	17. 25. N.	10. 0.	92. 55.		
5.	26.	10. 20.	17. 5. N.	1. 0.	93. 55.		
6.	27.	11. 0.	17. 0. N.	0. 55.	94. 50.		
7.	28.	11. 35.	17. 0. N.	0. 52.	95. 42.		
16.	Febr. 6.	16. 40.	15. 30. N.	5. 15.	100. 57.		Zwischen der Bienen und dem Medu- senhaupt; Station auß Verschwindung.
17.	7.	16. 40.	15. 30. N.	0. 0.	100. 57.		

Weil aber der Comet in etwas auß seinem geraden Gleiß geschritten ware / so thut seine ganze Be-
wegung vom Perigæo an bis zur Station/dem größten Circul nach/nicht mehr als 99.gr. 51.m.

Seine größte Abweichung vom Nachtgleicher ist 32.gr. die rechte Aufsteigung ihres Durchschnitts
ist nicht/wie der Franzos berichtet/ 292. sondern 298. Stufen: also auch die schlimme Aufsteigung/
und ist lächerlich/das er mit unterscheid redet von der Aufsteigung; weil die rechte und die schlimme
im Durchschnitt nothwendig gleich seyn müssen.

Der Winkel des Cometen-Kreises mit der Fläche des Thier-kreises ist 28.gr. 5.min.

Man wird eben diesen Cometen in seinem Perigæo wiederum sehen im Jahr 1719. den 27. Meyen
im 1.gr. 12.m. ☾

Tabella morûs Perigæi Cometarum, incedentis secundum signorum seriem.

Epocha seu Radix ejus fixa est 20.30. Decembris 1680. in $\approx$.o.gr.20.m.

Dies	o. /.	Dies	o. /.	Dies	o. /.	Dies	o. /.	Dies	o. /.
1.	0.13.	20.	4.27.	200.	44.30.	2000.	445. 0.	20000.	4450. 8.
2.	0.27.	30.	6.40.	300.	66.45.	3000.	667.31.	30000.	6675.13.
3.	0.40.	40.	8.54.	400.	89. 0.	4000.	890. 1.	40000.	8900.17.
4.	0.53.	50.	11. 7.	500.	111.15.	5000.	1112.32.	50000.	11125.22.
5.	1. 7.	60.	13.21.	600.	133.30.	6000.	1335. 2.	60000.	13350.26.
6.	1.20.	70.	15.34.	700.	155.45.	7000.	1557.32.	70000.	15575.30.
7.	1.33.	80.	17.48.	800.	178. 0.	8000.	1780. 2.	80000.	17800.35.
8.	1.46.	90.	20. 1.	900.	200.15.	9000.	2002.33.	90000.	20025.39.
9.	2. 0.	100.	22.15.	1000.	222.30.	10000.	2225. 4.	100000.	22250.44.
10.	2.13.								

So viel für die Stern-gelehrten.

Ich wäre gesinnet alhier zu schließen; weil ich aber beförchte / man möchte mich verdencken / ob wolte ich den Herren Geistlichen / die auß denen Cometen ein göttliches Zornzeichen machen / hiemit widersprochen haben / in deme ich lehre / daß es im anfang erschaffene Körper seyen / und zu bestimmten Zeiten erscheinen müssen: Als muß ich / solches ungöttliches Urtheil von mir abzulähnen / behaupten / daß solches gang und gar auß meinen Grund-sätzen nicht folge; auß ursachen / weil es wol seyn kan / daß der weise Schöpffer / der alles vorhergesehen / ja durch dessen Rathschluß alles bestehet / was da ist / den Lauff der Cometen also eingerichtet und angeordnet habe / daß sie nur alsdann uns erscheinen müssen / wann er uns seine Straffen verkündigen wil; und hinwiderumb / daß er seine Straffen durch solche Zeichen nur alsdann verkündigen wolle / wann der Comet nach seinem ordentlichen und ihm erschaffenen Lauff sich ohne das zu unserm Perigæo herab lassen muß. Es haben viel vor treffliche Leute die grossen Zusammenkunften der 3. oberen Irsternen für Vorbotten einer allgemeinen Veränderung; ja so gar die Finsternissen für göttliche Warnungen gehalten / ob wol diese Dinge nach dem ordentlichen Lauff der Natur sich zu tragen / und ihre bestimmten revolutiones haben. Wer hat auch je gelängnet / daß die Regenbögen ein Gnaden- und die Erdbeben ein Zorn-zeichen seyen? Wie- nen wir aber / daß Gott der Herr allezeit ein Wunderwerck thun müsse / solche Dinge hervorzubringen; und zum Exempel eine tauchte Wolcke wider die ordnung und den natürlichen Lauff der anderen Wolckenauff unserm Gesichtsbänder herum welsen / biß sie in den Gegenstand der Sonnen komme / alda einen Regenbogen zubilden? oder daß er die Winde (schwebelichte Dünste) von weitem her auff eine gang übernatürliche Weise und nach art der Jüdischen דגל המות , durch die Klüfte der Erden uns zuführen müsse / umb einen Erdbeben zu verursachen? Ist es nicht viel gläublicher / daß er der Natur ihren Gang lasse / und derer sich under uns befindenden Winden oder Dünsten und ihrer natürlichen und beständigen Bewegung sich dazu bediene? Daß wir aber solche Dinge nicht vorher sagen können / kompt nur allein daher / weil ihre Ursachen gar zu veränderlich und unbeständig seind.

Was

Was aber die sonderbahren Propheceeyungen auß den Cometen betrifft; werden solche von allen verständigen und rechtfertigten Christen billich verworffen: Die fürtrefflichsten der heutigen Sterngelehrten selber/Cassendus, und andere haben sauber nichts darauff gehalten: Und wer wolte sich doch enthalten könten/herzlich darüber zu lachen / wann er ihre auß dem Delphischen Dreyfuß hergeholt/auf augenscheinliche Schrauben gestelt/in terminis generalissimis concipirte/und mit allerhand anhdmungen und außsätzen (vermuthlich/muthmaßlich/es sey daß/rc.) eingeschränckte Redens-arten / wie auch die lächerlichsten Folgerungen/welche vom Stecken in den Winkel schliessen / betrachtet. Folget nun zu Erfüllung des Blats eine

Zugab oder Anhang.

Das ist: Ein Prognosticon für die alten Mittergen / für die Berrgläubigen / für die Leyern und das vielköpfige Thier/oder auch Jovialishe Lemme/die gern was zu lachen haben wollen: Alles auß weitland Herren Pantagruels hinterlassenen Astrologischen Schriften zusammen gezogen / und loco corollariorum (damit die Theses besser abgehen) dazu præsentirt/geschenckt und verehrt/

1. Weil der Comet erstmals in spicâ virginis erschienen/dörffte er wol denen/so under der Jungfrauen gelegen/und hiemit auch uns/ rustico officium faciente, cæterisque ritè se habentibus, eine reiche Ernde bedeuten.

2. Weil er demnach under der Waag hergeloffen/möchte er denen/so darunder gehören/seltzame Handel verursachen/und mancher die Hand an der Wand sehen/und darbey die Wort: Mene, mene, tekel, upharlin: Man hat dich gewogen/und du bist zu leicht erfunden worden.

3. So ward auch besorglich der böse und ungesunde Luft von einem Ort zum anderen zuschleichen sich understehen: Fragstu/quo argumento? rz. invictissimo; weil der Comet zwischen dem Serpentario und dem Scorpion hergeloffen / welche beyde giftige Thiere / und der Scorpion umb ein gutes giftiger als die Wasserfisch/darauf man doch Anno 1664. eine Pest prognosticiret.

4. Weil der Comet den Fluß Eridanum weit zur rechten ligen lassen / so wird der Frosch distmal den R. strom nicht betrüben / sintemal er noch nicht sumpsicht und moosicht genug für ihn ist/darcin zu leyhen.

5. Der junge Frosch aber/weil er sehr dickbäuchig un auffgeblasen/dörffte wol mit chistem crepiren.

6. Der Han hätte wol lust den zweyköpfigen Vögeln-könig anzukröhen / wird es aber so lang bleiben lassen/bis er seine steinerne Wisthätten aller Orten verfertigt.

7. Die metamorphosirte Göttin Iö kan sich auch mit Herm Alektor noch zimlich wol betragen/weil beyde ein animal domesticum.

8. Weil sonst der Comet under dem schwanz des Delphins hinspazieret / so muß dieses sonst fruchtbare Thierlein den Saamen verlieren und unfruchtbar werden.

9. Daß er aber neben vier wässerichten Gestirnen/dem Delphin / dem Wasserman / den Fischen und dem Wa. fisch durchpostirt/dörffte er wol einen wasserreichen Herbst verursachen / und mancher ihm den achziger vor dem ein und achziger schmecken lassen.

10. Das caput Andromedæ, welches der Comet vorbeystriichen / wird vermuthlich der Jungfrauen Europæ den Kopff verwirren.

11. Und weil er dazumal den Schweiff biß auff unseren Scheitelpuncten gestreckt / so dörfte wol (more argumentandi Astrologis recepto) das Ungewitter uns auch eressen / wann wir nicht durch ein allgemeines Bußwesen die Ruthen underlauffen.

12. Demnach er ferner Andromedæ lincke Schulter geriget / sind dardurch der Jungfrauen Europæ beyde Arme hefftig auffgeschwollen / und wird es sonderlich auß dem lincken einen seltsamen Ausbruch nemmen mit Todrenköpfen und allerhand greulichen Sachen; wie jenem Leinenweber bey uns ehemals widerfahren.

13. So wird auch manche durch ein ehliches versprechen angefesselt Andromeda, vergebens auf ihren Erlöser Perseum warten / der sich aber auf dem fliegenden Pferde Pegaso davon gemacht.

14. Der Ritter St. Jörg wird umbsonst auff der Apocalypthischen Saunen / dem sibentköpfigen Thier / Langen brechen wollen; dann ein ander vielköpfiges Thier wird ihm den garauß machen.

15. Schach Sulcora, dessen Residenz sub latitudine 52. grad. & sub longitudine 260. grad vom grossen Mogol angezehlet / wird so lang im Schach spielen / biß er endlich Schachmat wird / und cum patribus ad patres reiset.

16. Und so je das prognosticon Kepleri wahr / daß die Monarchien in Republicquen in diesem seculo zerfallen sollen / so möchte wol die seinige den Anfang machen.

17. Der Löw ist nicht mehr so forchtsam / daß er sich vor dem coquelicoq entsetzen sollte.

18. Man wird durch die Ferngläser die Leuchte im Monde sich regen sehen.

19. Weil endlich der Comet zwischen der Wespe und dem Medusenhaupt gestanden / als wird sich mancher zwischen einem Hirnschelligen und Wespensüchtigen Mann / wie auch einer bösen Medusen ins Mittel legen / und frieden machen wollen: weil aber der Comet alda verschwunden / so dörfte auch mancher Friedensmacher zu kurz kommen / und das Bad selber austragen / auch der wespensüchtige Mann nach wie vor seiner Medusen den Angel mit ungebrannter äschen geben.

20. Sonsten wird mancher zum Astronomo und Sternrucker über dem Cometen werden / der vorher im geringsten nicht daran gedacht.

21. So kan auch der Comet den Truckeren / Liederfingern / Kupfferstechern und Formschneidern nicht viel böses bedeuten.

22. Und wiewol der Großvatter aller Stern-propheeten Ptolemæus gelehrt / daß die Bedeutung der Cometen sich auf so manche Jahre erstreckt / als manche Tage er gesehen worden; so gerühe doch der Leser zu glauben / daß die Erfüllung der meisten / sonderlich der löstern Puncten noch dieses Jahr unfehlbar ihren Anfang nemmen werde.

Honny soit, qui mal y pense.

E N D E.